

Sardinisches Zwergesel entzückt

Im sonnig warmen Tierpark Lange Erlen gedeihen derzeit die Früchte des Frühlings

CHANTAL BRON

Im Tierpark Lange Erlen entstehen neue, verbesserte Gehege. Die Tiere danken es mit Nachwuchs – unter anderem bei den Sardinischen Zwergeseln.

Von den Nestkremen hecheln die Jungstörche herab, schwarz behaarte Hängebauschweine strecken alle viere von sich und auch der mächtige Wapitihirsch hat sich niedergelegt. Wenn ein Tag schon heiss beginnt, regt sich später überhaupt nichts mehr. Auch nicht im Tierreich, denkt der unkundige Besucher. Was sich als Trugschluss erweist.

Bei den männlichen Gehegewohnern des Tierparks Lange Erlen hat sich in freudiger Erwartung der warmen Tage bereits lange vor Frühjahrsbeginn viel geregelt, weshalb das sonnenbeirrte Auge des Besuchers die Folgen davon derzeit an allen Ecken erspähen kann. Viele Zuchterfolge krönen die Bemühungen der Erlencrew, mit besseren Gehegen das Wohlbefinden der Tiere zu steigern. Im Falle der Virginiahirsche bedeutet dies auch verbesserte Überlebenschancen für die Kitz: Dank eines kleinen Umbaus kommt nun der Nachwuchs nach einem Fehltritt in den Wassergraben auch wieder aus eigener Kraft hinaus – für das derzeitige Kitz besteht somit keine Ertrinkungsgefahr mehr.

ERKUNDUNGSREISEN. Auch die Kapuzineraffenbabys leben heuer länger. Seit der Eröffnung der affenfreundlichen Aussenanlage im letzten Jahr



Die Attraktion des Tages. Das sardinische Zwergesel eroberte gestern die Herzen der Kameraleute. Foto Christian Flierl

überleben die Kleinen endlich die kritischen ersten Tage – wie die beiden fünfjährig und drei Monate alten Äffchen beweisen. Das Ältere unternimmt bereits eigene Erkundungsreisen, derweil das Jüngere noch den Mutterrücken als Fortbewegungsmittel vorzieht. Auch die erwachsenen Kapuzineraffen haben seit den Geburten viel zu lernen, sind sie doch erstmals wieder mit

gesunden Jungen konfrontiert, die in die Gruppe integriert werden müssen.

Das Ziel des Erlenvereins, im Park einheimischen Tierarten einen möglichst natürlichen Lebensraum zu schaffen, wird emsig weiterverfolgt. Man kann dies beispielsweise an der entstehenden 280 m²-Gemeinschaftsanlage für Feldhasen, Rebhühner und Steinkäuze erkennen. Ebenso an

der bereits fertig gestellten Uhu-Voliere, wo der Nachwuchs nicht lange auf sich hat warten lassen: Drei Jungvögel in flauschig grauen Federmänteln harren nun ihrer ersten Mauer. Wo wir schon wieder von Nachwuchs sprechen: Am 1. Mai kam ein Sardinisches Zwergesel zur Welt. In bester Form entzückte es am gestrigen Presseapéro die gesamte Journalistenschar und er-

oberte die Herzen der Fotografen, als es sich in seiner Neugier ganz vertraulich ablichten liess.

Eingeweiht ist seit gestern übrigens auch die Anlage der europäischen Sumpfschildkröten. Die sonnenhungrigen Ausbrecherkönige wurden unter feierlicher Handführung in ihr Gehege getragen, wo sie hoffentlich ein Weilchen wohnen bleiben.